

Die Schule aus Sicht der Schulleiterinnen und Schulleiter

Ergebnisse einer bundesweiten Repräsentativbefragung

Auswertung Baden-Württemberg

forsa Gesellschaft für
Sozialforschung und
statistische Analysen mbH

Gutenbergstraße 2
10587 Berlin

Telefon 030 62882-0

E-Mail info@forsa.de

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung.....	3
1 Die größten Probleme an der Schule.....	4
2 Arbeitszufriedenheit und Unterstützung im Schulalltag.....	6
3 Aufgabenerfüllung und Belastungsfaktoren.....	8
4 Weiterempfehlungsbereitschaft.....	13
5 Lehrkräftemangel und Seiteneinstieg.....	14
6 Digitalisierung und digitale Ausstattung an Schulen.....	20
7 Ganztägsschule.....	22
8 Bewertung der Schulpolitik.....	25

Vorbemerkung

Im Auftrag des Verbands Bildung und Erziehung e.V. hat forsa Gesellschaft für Sozialforschung und statistische Analysen mbH eine repräsentative bundesweite Befragung unter Schulleiterinnen und Schulleitern allgemeinbildender Schulen in Deutschland durchgeführt.

Die Schulleitungen wurden u. a. zu den größten Problemen im Schulalltag, zu ihrer Arbeitszufriedenheit, zu Belastungsfaktoren, zu ihren Einschätzungen zum Lehrkräftemangel, zur Digitalisierung an Schulen sowie zur Ganztagschule befragt.

Ein Teil der Fragen wurde bereits in den vorherigen Befragungen von Schulleitungen aus den Jahren 2018 bis 2023¹⁾ gestellt, so dass entsprechende Zeitvergleiche möglich sind.

Im Rahmen der aktuellen Untersuchung wurden insgesamt 1.311 Schulleitungen in der Bundesrepublik Deutschland (darunter 252 in Baden-Württemberg) befragt.

Die Erhebung wurde vom 11. September bis 9. Oktober 2024 durchgeführt. Die ausgewählten Schulleitungen konnten die Befragung telefonisch oder online über einen individuellen Befragungslink beantworten.

Die ermittelten Ergebnisse können lediglich mit den bei allen Stichprobenerhebungen möglichen Fehlertoleranzen (im vorliegenden Fall +/- 3 Prozentpunkte) auf die Gesamtheit der Schulleiterinnen und Schulleiter an allgemeinbildenden Schulen in Deutschland übertragen werden.

¹⁾ Im Jahr 2020 fanden zwei Befragungen von Schulleitungen statt; zum einen im Januar/Februar vor Beginn der Corona-Maßnahmen, zum anderen im Oktober/November mit besonderem Fokus auf die Situation in der Corona-Krise. Wenn nicht anders angegeben, beziehen sich die Vergleichszahlen für 2020 auf die Erhebung im Januar/Februar.

1 Die größten Probleme an der Schule

Zu Beginn der Befragung wurden die Schulleiterinnen und Schulleiter zunächst offen und ohne jede Vorgabe danach gefragt, welches zurzeit die größten Probleme an ihrer Schule sind. Von den Schulleitungen wird dabei eine große Bandbreite an Themenbereichen genannt, ähnlich wie in den Vorjahren.

Am häufigsten sehen die Schulleitungen in Baden-Württemberg weiterhin den Lehrkräftemangel als das größte Problem an ihrer Schule an (53 %).

35 Prozent der Schulleitungen in Baden-Württemberg nennen Probleme, die sich durch die Inklusion und Integration ergeben.

Jeweils knapp ein Fünftel sieht große Probleme im Sozialverhalten der Schülerinnen und Schüler (19 %), in der hohen Arbeitsbelastung bzw. der Zeitknappheit (18 %), bei Gebäude oder Räumlichkeiten (18 %), bei der Ausstattung bzw. Digitalisierung (18 %), mit der Bürokratie (18 %) und der Bildungspolitik bzw. den Behörden (17 %).

Im Vergleich zum Vorjahr werden aktuell in Baden-Württemberg insbesondere beim Verhalten der Schüler/-innen zunehmende Probleme an der Schule gesehen. Der Lehrkräftemangel sowie die Arbeitsbelastung bzw. der Zeitmangel werden zurzeit seltener als in den Vorjahren als Probleme gesehen, auch wenn das Niveau hier weiterhin vergleichsweise hoch liegt.

Die größten Probleme an der Schule

	Baden-Württemberg					Deutschland				
	2020	2021	2022	2023	2024	2020	2021	2022	2023	2024
	%	%	%	%	%	%	%	%	%	%
Lehrkräftemangel (allg.)	56	52	77	60	53	56	46	69	62	61
Inklusion und Integration	23	14	28	39	35	26	14	28	35	31
Arbeitsbelastung, Zeitmangel (allg.)	43	38	44	24	18	36	31	34	24	18
Arbeitsbelastung der Schulleitung	-	10	12	11	6	-	6	9	9	4
(zu) große Klassen	5	2	9	6	5	7	4	9	8	6
Kollegium	5	1	3	2	2	4	4	5	2	3
Gebäude, Räume	14	9	9	21	18	19	13	14	24	24
Ausstattung, Digitalisierung	14	23	18	20	18	21	27	23	19	13
Bürokratie	-	16	14	20	18	-	14	13	17	14
Bildungspolitik, Behörden	20	10	12	18	17	12	7	10	9	13
Finanzielle Mittel	5	1	4	10	7	6	3	6	8	10
Umstellung zur Ganztags-schule	2	1	1	3	3	2	1	1	3	4
Schulentwicklung, Schule der Zukunft	-	-	-	0	3	-	-	-	0	2
Sozialverhalten der Schüler allgemein	16	7	7	12	19	14	7	7	11	13
Verhaltensauffälligkeiten von Schüler/-innen	6	2	6	7	11	5	2	6	9	8
Lernwille, Disziplin	5	4	1	7	8	5	3	2	6	5
Überforderung der Schüler	4	0	3	4	3	4	1	3	2	2
Gewalt	0	1	-	2	2	2	0	1	2	2
Klima unter den Schülern	1	1	2	2	2	0	1	1	1	1
Vandalismus	1	0	0	1	2	0	0	0	0	1
Eltern der Schüler/-innen	25	11	14	12	14	17	9	12	14	18
Schule muss soziale Probleme/Folgen von Armut auffangen	-	-	-	1	2	-	-	-	1	3
fehlende Schulreife von Schüler/-innen	-	-	-	-	2	-	-	-	-	2

offene Abfrage, Mehrfachnennungen möglich; dargestellt sind Nennungen ab 2 Prozent in Baden-Württemberg im Jahr 2024

2 Arbeitszufriedenheit und Unterstützung im Schulalltag

Die Mehrheit von 84 Prozent der baden-württembergischen Schulleiterinnen und Schulleiter gibt an, ihren Beruf alles in allem betrachtet (sehr) gerne auszuüben.

Etwa jede sechste Schulleitung in Baden-Württemberg (16 %, bundesweit: 14 %) übt derzeit ihren Beruf eher bzw. sehr ungern aus.

Die Arbeitszufriedenheit der Schulleitungen in Baden-Württemberg hat sich gegenüber den Vorjahren weiter geringfügig verbessert. Dennoch liegt der Anteil der Schulleitungen, die ihren Beruf gerne ausüben, sowohl in Baden-Württemberg wie auch bundesweit nach wie vor deutlich unter dem Anteil zu „Vor-Corona“-Zeiten.

Arbeitszufriedenheit der Schulleitungen

Es üben derzeit alles in allem ihren Beruf aus

		sehr gern	eher gern	eher bzw. sehr ungern
		%	%	%
Baden-Württemberg	2019	53	41	5
	Februar 2020	42	48	9
	November 2020	19	43	37
	2021	27	40	31
	2022	25	49	24
	2023	36	41	21
	2024	30	54	16
Deutschland	2019	58	38	4
	Februar 2020	42	47	11
	November 2020	24	48	27
	2021	30	45	25
	2022	30	49	20
	2023	37	46	16
	2024	39	45	14

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Danach gefragt, wie stark sie sich durch verschiedene Akteure und Institutionen im Bildungssystem derzeit in ihrer Tätigkeit als Schulleiterin bzw. Schulleiter unterstützt fühlen, gibt die große Mehrheit der Schulleitungen in Baden-Württemberg (89 %) an, sich (sehr) stark durch das Lehrerkollegium unterstützt zu fühlen.

Etwa drei Viertel (72 %) erleben Unterstützung durch die erweiterte Schulleitung, die Hälfte (52 %) durch die Schülerinnen und Schüler.

Durch die Eltern der Schüler/-innen fühlen sich 42 Prozent (sehr) stark unterstützt, durch Verbände und Gewerkschaften sowie die Schulaufsicht jeweils 39 Prozent, durch Fort- und Weiterbildungsinstitute 34 Prozent und durch regionale Akteure wie Vereine oder Unternehmen 31 Prozent. Weniger Schulleitungen in Baden-Württemberg erleben Fachverlage (20 %) als (sehr) starke Unterstützung.

Weiterhin lediglich vereinzelt geben Schulleitungen in Baden-Württemberg an, sich (sehr) stark durch die Schulministerin (3 %) oder durch den Deutschen Schulleitungskongress (2 %) unterstützt zu fühlen.

Unterstützung durch andere Akteure

Es fühlen sich in ihrer Tätigkeit als Schulleiter persönlich (sehr) stark unterstützt durch:	Baden-Württemberg			Deutschland		
	2022 %	2023 %	2024 %	2022 %	2023 %	2024 %
das Lehrerkollegium	83	86	89	83	86	88
die erweiterte Schulleitung	67	72	72	66	67	67
die Schülerinnen und Schüler selbst	54	49	52	54	54	58
die Eltern der Schüler	40	41	42	40	39	38
Verbände und Gewerkschaften	34	37	39	24	25	26
die Schulaufsicht	36	35	39	39	44	45
Fort- und Weiterbildungsinstitute	31	32	34	33	35	35
regionale Akteure, z.B. Vereine, Unternehmen etc.	35	35	31	32	33	33
Fachverlage (Schul-bücher, Fachliteratur etc.)	19	19	20	20	20	21
den/die Schul-/ Kultusminister/in	3	4	3	4	4	5
durch den Deutschen Schulleitungskongress	1	2	2	5	5	4

3 Aufgabenerfüllung und Belastungsfaktoren

Mehrheitlich geben die Schulleiterinnen und Schulleiter in Baden-Württemberg an, ihre beruflichen Aufgaben als Schulleitung zu ihrer eigenen Zufriedenheit erfüllen zu können. Mit aktuell 63 Prozent ist dieser Anteil allerdings weiterhin deutlich geringer als noch vor der Corona-Pandemie.

Mehr als ein Drittel (38 %) der Schulleitungen in Baden-Württemberg können derzeit nur gelegentlich oder nie ihre beruflichen Aufgaben zu ihrer eigenen Zufriedenheit erfüllen.

Erfüllung der beruflichen Aufgaben

Die beruflichen Aufgaben als Schulleitung können zu ihrer eigenen Zufriedenheit erfüllen

		immer %	häufig %	gelegentlich %	nie %
Baden-Württemberg	2018	12	72	12	4
	2019	9	69	21	1
	2020	4	72	23	1
	2021	2	52	43	3
	2022	1	56	41	1
	2023	2	62	34	2
	2024	3	60	37	1
	Deutschland	2018	9	74	14
2019		9	74	17	1
2020		5	67	27	1
2021		3	54	39	3
2022		3	57	38	1
2023		3	59	37	2
2024		3	65	31	1

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Anhand einer skalierten Abfrage wurde ermittelt, welche von elf möglichen Faktoren aus Sicht der Befragten für Schulleitungen besonders belastend sind. Wie in den Vorjahren sieht die Mehrheit der Befragten eine Vielzahl dieser Faktoren als derzeit (sehr) belastend für Schulleitungen an.

Fast alle Schulleitungen in Baden-Württemberg geben an, dass Schulleitungen zurzeit (sehr) stark durch steigende Verwaltungsarbeiten (95 %) und ein stetig wachsendes Aufgabenspektrum (95 %) belastet werden.

Rund neun von zehn Schulleitungen beklagen eine (sehr) starke Belastung dadurch, dass Politikerinnen und Politiker bei ihren Entscheidungen den tatsächlichen Schulalltag nicht ausreichend beachten (92 %), es eine Anspruchshaltung gibt, dass die Schule alle aufkommenden gesellschaftlichen Probleme lösen soll (92 %) sowie durch ein mangelndes Zeitbudget (91 %) und eine Überlastung des Kollegiums (89 %).

85 Prozent der Schulleitungen in Baden-Württemberg sehen in knappen Ressourcen und 77 Prozent in Lehrkräftemangel (sehr) starke Belastungen für Schulleitungen.

Zu wenig Möglichkeiten für gesundheitsfördernde Maßnahmen für das Kollegium halten 50 Prozent der Schulleitungen in Baden-Württemberg – und damit ein etwas kleinerer Anteil als im bundesweiten Durchschnitt – für einen starken Belastungsfaktor.

Seltener werden eine unzureichende Vorbereitung auf die Position (38 %) und mit Abstand am seltensten zu wenige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten (9 %) von Schulleitungen in Baden-Württemberg als Belastungsfaktoren für Schulleitungen angesehen.

Belastungsfaktoren von Schulleitungen

Schulleitungen werden zurzeit durch die folgenden Dinge (sehr) stark belastet:	Baden-Württemberg			Deutschland		
	2022	2023	2024	2022	2023	2024
	%	%	%	%	%	%
steigende Verwaltungsarbeiten	98	98	95	97	96	95
ein stetig wachsendes Aufgabenspektrum	99	96	95	98	96	95
dass Politikerinnen und Politiker bei ihren Entscheidungen den tatsächlichen Schulalltag nicht ausreichend beachten	96	96	92	93	95	92
die Anspruchshaltung, dass die Schule alle aufkommenden gesellschaftlichen Probleme lösen soll	94	93	92	89	92	92
mangelndes Zeitbudget	96	95	91	94	92	89
Überlastung des Kollegiums	95	90	89	94	92	88
knappes Ressourcen	91	88	85	88	89	85
Lehrkräftemangel	92	83	77	91	84	79
zu wenig Möglichkeiten für gesundheitsfördernde Maßnahmen für das Kollegium	55	57	50	66	67	62
eine unzureichende Vorbereitung auf die Position	45	38	38	35	36	36
zu wenige Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten	13	7	9	16	11	12

Um die Aufgaben als Schulleitung noch besser erfüllen zu können, wären aus Sicht fast aller Schulleitungen in Baden-Württemberg mehr Anrechnungsstunden zur Erfüllung besonderer Aufgaben (98 %) sowie eine Erhöhung der Leitungszeiten bei allen Schulen (96 %) (sehr) hilfreich.

Fast neun von zehn Schulleitungen sehen eine bessere personelle Ausstattung mit pädagogischen Fachkräften („multiprofessionelle Teams“) (89 %), mehr Gestaltungsspielraum für die Schulleitung (88 %), eine Schulverwaltungsassistenz (86 %), eine bessere personelle Ausstattung mit nicht-pädagogischen Fachkräften, z. B. Schulsekretär/-innen, Hausmeister etc. (85 %), Budgeterhöhungen (85 %), die Einrichtung bzw. Beibehaltung der erweiterten Schulleitung in allen Schulformen (85 %) sowie eine gesicherte Stellvertreter-Regelung für alle Schulen (83 %) als (sehr) hilfreiche Verbesserungen an.

Aus Sicht von jeweils etwa der Hälfte der Schulleitungen in Baden-Württemberg wären flexible Arbeitsmodelle (53 %), ein Jobsharing auf Leitungsstellen bzw. die Ermöglichung eines Schulleitungsteams (52 %) bzw. ein Ausbau der Fort- und Weiterbildungen (47 %) (sehr) hilfreiche Verbesserungsmaßnahmen zur Erfüllung der Schulleitungsaufgaben.

Verbesserungsbedarfe

Um die Aufgaben als Schulleitung noch besser erfüllen zu können, wären als Verbesserungen (sehr) hilfreich:	Baden-Württemberg			Deutschland		
	2022	2023	2024	2022	2023	2024
	%	%	%	%	%	%
mehr Anrechnungsstunden zur Erfüllung besonderer Aufgaben	98	99	98	97	98	97
Erhöhung der Leitungszeiten bei allen Schulen	96	96	96	94	95	93
bessere personelle Ausstattung mit pädagogischen Fachkräften (Stichwort: 'Multiprofessionelle Teams')	95	91	89	94	94	93
mehr Gestaltungsspielraum in ihrer Leitungsfunktion *	-	89	88	-	89	87
Schulverwaltungsassistenz	86	86	86	86	85	84
bessere personelle Ausstattung mit nicht-pädagogischen Fachkräften, z.B. Schulsekretär/-innen, Hausmeister, etc.	89	90	85	89	91	87
Budgeterhöhung	75	83	85	85	89	87
Einrichtung bzw. Beibehaltung der erweiterten Schulleitung in allen Schulformen	89	85	85	88	87	86
eine gesicherte Stellvertreter-Regelung für alle Schulen	90	85	83	88	86	84
flexible Arbeitszeitmodelle	57	56	53	59	59	59
Jobsharing auf Leitungsstellen/ Ermöglichung eines Schulleitungsteams	60	50	52	57	54	54
Ausbau der Fort- und Weiterbildungen	52	45	47	57	52	53

* nicht abgefragt in 2022

4 Weiterempfehlungsbereitschaft

Der Anteil der Schulleiterinnen und Schulleiter, die den Beruf der Schulleitung auf jeden Fall oder wahrscheinlich weiterempfehlen würden, ist in Baden-Württemberg von gut zwei Dritteln in den Jahren 2018 und 2019 auf derzeit etwa die Hälfte (50 %) zurückgegangen.

Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich auch im gesamten Bundesgebiet, wo – wie in Baden-Württemberg – fast die Hälfte der Schulleitungen ihren Beruf wahrscheinlich nicht bzw. auf keinen Fall weiterempfehlen würde.

Weiterempfehlungsbereitschaft

Es würden den Beruf des Schulleiters weiterempfehlen

		auf jeden Fall	wahrscheinlich	wahrscheinlich nicht bzw. auf keinen Fall
		%	%	%
Baden-Württemberg	2018	22	48	26
	2019	19	46	33
	2020	16	47	32
	2021	9	41	48
	2022	8	37	53
	2023	8	40	49
	2024	8	42	48
Deutschland	2018	24	49	23
	2019	20	50	22
	2020	14	46	36
	2021	11	40	46
	2022	10	36	50
	2023	11	38	46
	2024	11	40	47

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

5 Lehrkräftemangel und Seiteneinstieg

Etwa ein Drittel der befragten Schulleitungen in Baden-Württemberg (32 %) gibt an, dass mindestens eine der eigentlich zur Verfügung stehenden Lehrkräftestellen an der Schule zum Beginn des laufenden Schuljahres nicht besetzt war.

Bei 15 Prozent der Schulen war eine, bei 8 Prozent waren zwei und bei 9 Prozent drei oder mehr Stellen nicht besetzt.

63 Prozent der Schulleitungen in Baden-Württemberg – und damit etwas mehr als im bundesweiten Durchschnitt – geben an, dass sie zu Beginn des Schuljahres keine unbesetzten Lehrkräftestellen an ihrer Schule hatten.

Im Mittel waren in Baden-Württemberg 0,9 Lehrkräftestellen an den Schulen nicht besetzt. Der Lehrkräftemangel in Baden-Württemberg ist weiterhin etwas geringer ausgeprägt als im Bundesgebiet insgesamt.

Anzahl nicht besetzter Lehrerstellen

Von den eigentlich zur Verfügung stehenden Lehrkräftestellen (Vollzeitäquivalente) an der Schule waren zum Schuljahresbeginn 2024/2025 nicht besetzt

		keine	eine	zwei	drei und mehr	durchschnittliche Anzahl
		%	%	%	%	
Baden-Württemberg	2022	45	23	12	13	1,1
	2023	50	16	18	8	1,0
	2024	63	15	8	9	0,9
Deutschland	2022	36	19	16	22	1,6
	2023	41	16	17	17	1,5
	2024	47	18	12	15	1,2

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Durchschnittlich sind an Schulen in Baden-Württemberg, die zu Beginn des laufenden Schuljahres unbesetzte Stellen hatten, (ähnlich zum gesamten Bundesgebiet) derzeit 11 Prozent der eigentlich zur Verfügung stehenden Lehrstellen nicht besetzt.

Anteil nicht-besetzter Lehrstellen an Schulen mit unbesetzten Stellen

Von den eigentlich zur Verfügung stehenden Lehrstellen an der Schule sind zurzeit nicht besetzt

durchschnittlicher Anteil in Prozent

Baden-Württemberg	2019	11
	2020	11
	2021	10
	2022	11
	2023	10
	2024	11
Deutschland	2019	11
	2020	10
	2021	9
	2022	11
	2023	11
	2024	11

Basis: Schulen, an denen mindestens eine der eigentlich zur Verfügung stehenden Lehrkräftestellen zum Beginn des laufenden Schuljahres nicht besetzt war

Rechnet man die Angaben zu unbesetzten Stellen auf alle Schulen um, also einschließlich derer, für die keine unbesetzten Stellen berichtet werden, liegt der Anteil der unbesetzten Stellen gemäß den Angaben der Schulleitungen in Baden-Württemberg im Mittel bei 4 Prozent (bundesweit: 5 %).

Etwas weniger als die Hälfte (45 %) der Schulleitungen in Baden-Württemberg gibt an, dass an ihrer Schule momentan mindestens eine Person als Lehrkraft beschäftigt ist, die keine vorhergehende Lehramtsqualifikation erworben hat.

Der Anteil von Schulen mit mindestens einem sogenannten „Seiteneinsteiger“ ist in Baden-Württemberg geringer als im gesamten Bundesgebiet (66 %) und im Vergleich zum Vorjahr konstant geblieben.

Beschäftigung von Personen ohne Lehramtsqualifikation

An der Schule sind momentan Personen beschäftigt, die keine vorhergehende Lehramtsqualifikation erworben hatten

		ja %	nein * %
Baden-Württemberg	2018	18	82
	2019	29	71
	2020	26	74
	2021	37	63
	2022	39	61
	2023	45	55
	2024	45	55
	Deutschland	2018	37
2019		45	55
2020		53	47
2021		58	42
2022		60	40
2023		66	34
2024		68	32

* inkl. weiß nicht

Die Schulleiterinnen und Schulleiter, an deren Schule mindestens eine Person als Lehrkraft beschäftigt ist, die keine vorhergehende Lehramtsqualifikation erworben hat, wurden zu den Ausbildungswegen dieser Lehrkräfte befragt.

Knapp die Hälfte dieser Schulleitungen gibt an, dass es an ihrer Schule Lehrkräfte gibt, die ein nicht-pädagogisches Fach studiert und eine pädagogische Nachqualifikation durchlaufen haben (49 %).

Dass es an ihrer Schule Lehrkräfte gibt, die eine abgeschlossene Ausbildung und eine pädagogische Nachqualifikation haben, berichtet ein Drittel (33 %) der Schulleitungen, die an ihrer Schule Lehrkräfte beschäftigen, die keine vorhergehende Lehramtsqualifikation erworben haben.

Dass an ihrer Schule Personen als Lehrkräfte tätig sind, die noch parallel im Lehramtsstudium sind, geben 16 Prozent der Schulleitungen in Baden-Württemberg an – und damit deutlich weniger als im bundesweiten Durchschnitt.

Seltener als Ausbildungswege genannt werden ein Lehramtsstudium ohne erfolgreiche Prüfung mit Nachqualifikation (13 %) sowie eine Handwerksmeisterprüfung mit pädagogischer Nachqualifikation (4 %).

Zudem nannten die Schulleiterinnen und Schulleiter spontan weitere Ausbildungswege, u. a. berichten sie davon, dass es an ihrer Schule Lehrkräfte gibt, die eine Ausbildung oder ein Studium eines nicht-pädagogischen Faches ohne pädagogische Nachqualifikation absolviert haben (13 %), dass Erzieher/-innen und Pädagog/-innen ohne Lehramtsstudium eingesetzt werden (10 %) sowie vom Einsatz von Lehrkräften mit ausländischen, nicht anerkannten Lehramtsqualifikationen (3 %).

Ausbildungswege der Lehrkräfte, die keine vorhergehende Lehramtsqualifikation erworben haben

Die Personen, die an ihrer Schule als Lehrkraft tätig sind und keine vorhergehende Lehramtsqualifikation erworben hatten, haben folgende Ausbildungswege

Baden-
Württemberg

Deutschland

	%	%
Studium eines nicht-pädagogischen Faches + pädagogische Nachqualifikation	49	51
abgeschlossene Ausbildung + pädagogische Nachqualifikation	33	26
noch parallel im Lehramtsstudium	16	48
Lehramtsstudium ohne erfolgreiche Prüfung + Nachqualifikation	13	17
Handwerksmeister + pädagogische Nachqualifikation	4	7
<i>Studium/Ausbildung ohne pädagogische Nachqualifikation</i>	<i>13</i>	<i>11</i>
<i>Erzieher/-innen, Pädagogen</i>	<i>10</i>	<i>5</i>
<i>ausländische, nicht anerkannte Lehramtsqualifikation</i>	<i>3</i>	<i>3</i>
<i>Sonstiges</i>	<i>7</i>	<i>3</i>
weiß nicht / keine Angabe	2	3

Prozentsumme größer 100, da Mehrfachnennungen möglich

Knapp zwei Drittel (64 %) der Schulleiterinnen und Schulleiter in Baden-Württemberg gehen davon aus, dass ihre Schule zukünftig (sehr) stark von Lehrkräftemangel betroffen sein werden.

Etwa ein Drittel (36 %) – und damit mehr als in den Vorjahren – geht davon aus, dass der Lehrkräftemangel ihre eigene Schule weniger stark oder gar nicht treffen wird.

Zukünftige Betroffenheit vom Lehrkräftemangel

Es schätzen, dass ihre Schule zukünftig von Lehrkräftemangel betroffen sein werden

		(sehr) stark	weniger stark/ nicht betroffen
		%	%
Baden-Württemberg	2022	81	19
	2023	74	24
	2024	64	36
Deutschland	2022	84	15
	2023	75	24
	2024	71	27

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

6 Digitalisierung und digitale Ausstattung an Schulen

An 13 Prozent der Schulen in Baden-Württemberg gibt es für alle Klassen und an 83 Prozent zumindest für einen Teil der Klassen Klassensätze an Laptops, Tablet-PCs und Smartphones für die Schülerinnen und Schüler.

Seit 2020 ist der Anteil der Schulen, die zumindest für einen Teil der Klassen solche Klassensätze zur Verfügung stellen, deutlich gestiegen.

Verfügbarkeit von Klassensätzen an Laptops, Tablet-PCs und Smartphones

Es gibt an der eigenen Schule Klassensätze an Laptops, Tablet-PCs und Smartphones für die Schülerinnen und Schüler

		ja, für alle Klassen	ja, aber nicht für alle Klassen	nein
		%	%	%
Baden-Württemberg	2020	3	30	67
	2021	6	76	18
	2022*	11	75	14
	2023*	13	80	7
	2024*	13	83	4
Deutschland	2020	2	35	63
	2021	7	71	22
	2022*	9	76	15
	2023*	15	75	10
	2024*	14	76	10

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

* Ergänzung der Fragestellung im Jahr 2022 um „Laptops“

40 Prozent der Schulleiterinnen und Schulleiter in Baden-Württemberg geben mit Blick auf die digitale Infrastruktur und Ausstattungssituation an ihrer Schule an, dass die finanziellen Mittel, die ihre Schule dafür erhält bzw. erhalten hat, ausreichend sind.

60 Prozent sagen, dass ihre Schule noch weitere Mittel benötigt.

Ausreichend Mittel für die digitale Infrastruktur an den Schulen?

Die Mittel für die digitale Infrastruktur und die Ausstattungssituation an ihrer Schule sind ausreichend

	ja %	nein, weitere Mittel werden benötigt %
Baden-Württemberg	40	60
Deutschland	36	63

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

7 Ganztagschule

Zum Schuljahr 2026/27 wird ein Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung in Grundschulen eingeführt.

50 Prozent der Schulleitungen von Grundschulen in Baden-Württemberg gehen davon aus, dass ihre Schule für alle Kinder, die im Schuljahr 2026/27 eingeschult werden, aller Voraussicht nach ein Angebot auf Ganztagsbetreuung gewährleisten kann.

40 Prozent – und damit mehr als im Vorjahr – gehen davon aus, dass die Betreuung von der Kommune bis dahin nicht sichergestellt werden kann.

Gewährleistung einer Ganztagsbetreuung in Grundschulen

Es schätzen, dass ihre Schule für alle Kinder, die im Schuljahr 2026/27 eingeschult werden, ein Angebot für Ganztagsbetreuung gewährleisten kann

		ja	nein, bis dahin kann die Betreuung von der Kommune nicht sichergestellt werden
		%	%
Baden-Württemberg	2023	62	29
	2024	50	40
Deutschland	2023	56	34
	2024	56	35

Basis: Grundschulen
an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“

Auf Nachfrage, weshalb der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung an ihrer Schule bis dahin nicht umgesetzt werden kann, nennen die Befragten sowohl in Baden-Württemberg als auch im gesamten Bundesgebiet vor allem fehlendes Fachpersonal sowie fehlende Räume.

56 Prozent aller Schulleiterinnen und Schulleiter in Baden-Württemberg geben an, dass es in ihrem Bundesland verbindliche Qualitätsstandards für den Ganzttag gibt, bspw. seitens der Schulen zwingend einzuhaltende Verwaltungsvorschriften, Evaluationsvorgaben, Regelungen zur Zusammenarbeit der Professionen auf Grundlage eines gemeinsamen Bildungsverständnisses.

20 Prozent sagen, dass es dies in Baden-Württemberg nicht gibt.

Dass eine große Unwissenheit unter den Schulleitungen vorherrscht, ob es in Baden-Württemberg verbindliche Qualitätsstandards für den Ganzttag gibt, zeigt auch der hohe Anteil an „weiß nicht“-Antworten (24 %).

Verbindliche Qualitätsstandards für den Ganzttag vorhanden?

	Es gibt in ihrem Bundesland verbindliche Qualitätsstandards für den Ganzttag		
	ja %	nein %	weiß nicht %
Baden-Württemberg	56	20	24
Deutschland	57	22	21

Schulleitungen, die angegeben haben, dass es in ihrem Bundesland keine verbindlichen Qualitätsstandards für den Ganzttag gibt sowie Schulleitungen, die nicht wissen, ob es in ihrem Bundesland solche Qualitätsstandards gibt, wurden gefragt, ob sie es sinnvoll fänden, wenn es solche Qualitätsstandards in ihrem Bundesland gäbe.

In Baden-Württemberg fände es etwa die Hälfte dieser Schulleitungen (47 %) sinnvoll, wenn es in ihrem Bundesland einheitliche, für alle Schulen verbindliche Qualitätsstandards für den Ganzttag geben würde.

31 Prozent sprechen sich gegen verbindliche Standards aus und 22 Prozent können oder wollen dies nicht bewerten.

Einführung verbindlicher Qualitätsstandards für den Ganzttag sinnvoll?

Es fänden sinnvoll, wenn es in ihrem Bundesland einheitliche, für alle Schulen verbindliche Qualitätsstandards für den Ganzttag geben würde

	ja %	nein, nicht sinnvoll %	weiß nicht %
Baden-Württemberg	47	31	22
Deutschland	52	28	20

Basis: Befragte, die angegeben haben, dass es in ihrem Bundesland keine verbindliche Qualitätsstandards für den Ganzttag gibt sowie Befragte, die nicht wissen, ob es in ihrem Bundesland solche Qualitätsstandards gibt

8 Bewertung der Schulpolitik

Die Bewertung der Schulpolitik in Baden-Württemberg fällt wie bereits in den Vorjahren nicht sonderlich positiv aus, wenn auch etwas besser als in den letzten beiden Jahren.

Die Noten 1 und 2 werden von den Schulleitungen in Baden-Württemberg nahezu gar nicht vergeben (insgesamt 3 %). Auch ein „befriedigend“ vergibt nur weniger als jede vierte baden-württembergische Schulleitung (22 %). 29 Prozent bewerten die Schulpolitik in Baden-Württemberg mit „ausreichend“.

Bei 45 Prozent der Schulleitungen wäre die Schulpolitik in Baden-Württemberg mit einer Note 5 oder 6 akut „versetzungsgefährdet“.

Im Mittel wird die Schulpolitik in Baden-Württemberg aktuell mit der Note 4,3 bewertet.

Bewertung der Schulpolitik im Bundesland

Es bewerten die Schulpolitik in ihrem Bundesland mit der Schulnote

		1	2	3	4	5	6	Mittelwert
		%	%	%	%	%	%	
Baden-Württemberg	2018	0	8	33	34	24	1	3,8
	2019	0	8	38	27	24	2	3,7
	Februar 2020	0	5	31	32	27	4	3,9
	November 2020	0	9	27	27	29	6	3,9
	2021	0	4	24	33	31	5	4,1
	2022	0	2	13	30	46	8	4,5
	2023	0	1	13	27	46	11	4,5
	2024	0	3	22	29	36	9	4,3
Deutschland	2018	0	7	32	37	17	3	3,8
	2019	0	8	37	34	17	2	3,7
	Februar 2020	0	6	30	34	22	4	3,9
	November 2020	0	9	26	28	32	4	3,9
	2021	0	4	20	33	33	9	4,2
	2022	0	4	16	30	40	8	4,3
	2023	0	4	16	30	37	10	4,3
	2024	0	6	25	29	32	7	4,1

an 100 Prozent fehlende Angaben = „weiß nicht“